

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1920)

Heft: 10-11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der nämliche Testator hat die Stadt Zürich unter gleichen Zweckbestimmungen mit 100 000 Fr. bedacht. Alle Künstler und Kunstfreunde hoffen, dass der grosse Stadtrat, dem Antrag des Kleinen Stadtrats beipflichtend, sich bereit finden lasse, das Legat in einer ähnlichen Weise der Förderung der Kunstpflage dienstbar zu machen.

Unterstützungskasse für schweiz. bildende Künstler.

Wie zu erwarten war, ist die Kasse im laufenden Jahre in hohem Masse beansprucht worden. Die Zuwendungen (Unterstützungskasse und Krankenkasse) beliefen sich Ende Oktober schon auf rund 15 000 Franken.

VERSCHIEDENES

Die Direktion der nationalen Museen in Paris veranstaltet seit dem Juni dieses Jahres wöchentlich *Vorträge mit Führungen*, die zum Zwecke haben, die Künstlerschaft und ein weiteres Publikum mit dem Inhalt der einzelnen Museen (Louvre, Luxembourg, Cluny, Versailles, Saint-Germain) vertraut zu machen. Dieses Vorgehen dürfte geeignet sein, die Kunstmuseumsleiter in der einen und andern Schweizerstadt zu ähnlichem Tun anzuspornen. In Zürich unternimmt der verdienstvolle Konservator Dr. Wartmann solche Führungen schon seit geraumer Zeit.

* * *

Die unterzeichneten Genfer Bildhauer geben hiemit ihren Kollegen in der ganzen Schweiz die sehr erfreuliche Tatsache bekannt, dass nunmehr in Genf eine allen Ansprüchen genügende *Kunstgiesserei* für verlorene Form (*à cire perdue*) besteht. Es ist dies das Unternehmen des Herrn Pastori: *Fonderie artistique à cire perdue, Clos de la Filature, Carouge-Genève*.

Herr Pastori hat den Unterzeichneten schon zahlreiche, durchaus tadellose Abgüsse geliefert. Die Schweizer Künstler sind somit in der angenehmen Lage, ihre für den Bronzeguss geschaffenen Werke im eigenen Lande herstellen lassen zu können. Die aus dem Atelier Pastori hervor-

gehenden Arbeiten stehen in keiner Hinsicht hinter denen der bestbekannten Pariser und Mailänder Kunstgiessereien zurück.

J. Vibert. C. A. Angst. P. Meylan. M. Sarkissoff. Luc Jaggi.

Bildhauer in Genf.

Kunst-Import. Dem, der es nicht von Anfang an wusste, auf welche Weise die Unmengen ausländischer Kunstprodukte entstehen, die vom schweizerischen «Kunstfreunde» so willig gekauft werden und mit denen sogar hausiert wird, sagen es die deutschen Kunstzeitschriften. Die Münchener «Plastik» reproduziert in Heft 4/5 folgendes Inserat einer grossen Berliner Zeitung: «Engros-Export handgemalter Original-Oelgemälde, das Stück von 10 Mark an von jungen, zukunftsreichen Künstlern.»

Die genannte Zeitschrift schreibt dazu unter anderm: «In dem rasenden Tempo der Erfüllung von Marktaufträgen nach dem laufenden Meter und der Bestellung eines beliebten Motivs, dem Dutzend nach, muss die künstlerische Kraft versagen. Es muss dabei eine Art Arbeitsteilung, ein Betrieb eintreten, der die künstlerische Arbeit der des Proletariers an der Maschine verzweifelt ähnlich werden lässt. Künstlerische Tätigkeit kann sich in der Folge so nicht auswirken und «Qualitätsarbeit» nicht mehr geleistet werden.»

Das mögen sich die schweizerischen Käufer merken. Bei denen, die ihre Wände mit Valutabildern geschmückt haben, wird der Katzenjammer nicht ausbleiben.

Dr. E. G.

AUSSTELLUNGEN :: EXPOSITIONS

im November en November

Winterthur. *Museum:* Ausstellung schweizerischer Graphik, Plastik von Paul Kunz.

Zürich. *Kunsthaus:* Gemälde und Zeichnungen von Auberjonois, Barraud, Blanchet, Gimmi, Guinaud, Martin, Moilliet, Hodler («Der Ausgewählte»); Plastik: Maurice Barraud, Hermann Haller. — *Kunstsalon Wolfsberg:* Ad. Hildenbrand, Fabre du Faur.

* * *

«*Schweizer Kunst in Amerika*». Vorausstellung im Kunsthaus Zürich: 7.—11. Dezember 1920.
